Königl. privilegirte Stettiner Zeitung.



Im Verlage von Herrm. Gottfr. Effenbart's Erben. (Interim. Redakteur: A. H. G. Effenbart.)

№ 62. Mittwoch, den 22. Mai 1844.

Berlin, vom 20. Mai.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Regierungs-Präsidenten von Wißmann zu Frankfurt den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit dem Stern und Eichenlaub in Brillanten zu verleihen.

Berlin, vom 21. Mai

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Superintendenten Backe in Wollin den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife; dem Steuer-Einnehmer Kesten zu Gilgenburg den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; so wie dem Schulzen Schultz in Wutzow, im Regierungs-Bezirk Köslin, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Bei der am 18ten d. fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 89ster Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 30,000 Thlr. auf No. 46,742 nach Köln bei Reimbold; 1 Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf No. 56,444. nach Stettin bei Rolin; 1 Gewinn von 5000 Thlr. auf No. 22,166. nach Tilsit bei Löwenberg; 4 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf No. 23,425. 29,189. 76,953 und 83,480 nach Köln bei Reimbold, Halberstadt bei Sußmann, Halle bei Lehmann und nach Neuwied bei Krätzer; 42 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 5234. 6842. 7950. 11,592. 13,771. 16,499. 17,147. 18,739. 22,485. 23,287. 24,620. 31,657. 31,909. 31,944. 36,024. 36,650. 37,173. 39,166. 40,237. 41,903. 43,884. 46,964. 47,410. 55,986. 56,416. 56,728. 56,981. 58,475. 59,577. 59,733. 61,352. 61,658. 64,775. 65,575. 66,497. 69,168. 69,316. 70,817. 71,564. 74,430. 79,089 und 80,617. worunter 1mal nach Stettin bei Rolin; 47 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 3113. 7404. 10,298. 13,174. 13,659. 20,209. 22,901. 24,230. 25,264. 30,525. 31,855. 34,144. 35,043. 40,355. 41,308. 42,217. 42,938. 43,697. 43,719. 44,006 46,108. 48,334. 48,365. 49,552. 50,297. 51,846. 52,648. 54,114. 55,070. 61,608. 61,877. 61,941. 65,366. 65,632. 65,639. 66,242. 68,567. 68,988. 69,090. 70,723. 71,497. 74,060. 76,569. 76,580. 77,010. 78,156 und 84,571. worunter 1mal nach Stettin bei Wilsnach, Stralsund bei Claussen; 58 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 214. 226. 2396. 3019. 3874. 4229. 5047. 9334. 11,081. 12,022. 12,431. 13,175. 14,281. 15,826. 18,981. 21,557. 22,115 23 670. 26,189. 27,937. 30,628. 30,880. 34,299. 36,313. 38,199. 38,270. 39,100. 40,629. 40,872. 43,038. 43,945. 46,405. 48,382. 48,632. 50,570. 51,206. 52,129. 53,234. 54,071. 54,832. 55,773. 55,786. 56,604. 58,223. 59,938. 60,082. 61,107. 61,554. 63,620. 66,142. 69,651, 72,948. 73,041. 73,771. 77,695. 78,426. 78,568. und 80,619.

Bei der am 20sten d. fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 89ster Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf No. 5972 nach Breslau bei Schreiber; 1 Gewinn von 5000 Thlr. auf No. 75,710 nach Liegnitz bei Leitgebel; 5 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf No. 15,068. 32,767. 33,871. 57,166 und 60,670 in Berlin bei Burg, nach Köln bei Reimbold, Magdeburg bei Brauns, bei Büchting und bei Roch; 47 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 1149. 1433. 2264. 2567. 3832. 6430. 7547. 8894 12,313. 12,693. 12,848. 14,406. 16,108. 18,511. 22,518 24,312. 27,110. 33,929. 38,869. 41,498. 41,702. 44,603. 45,700. 47,388. 49,139. 49,696. 50,269. 54,077. 54,699. 55,834. 58,540. 59,074. 59,806. 59,966. 60,433. 62,122. 62,254. 62,740. 63,133. 71,890. 72,526. 73,840. 75,450. 78,399. 79,350. 80,758 u. 80,851. worunter 1mal nach Stettin bei Rolin und 2mal bei Wilsnach, Stralsund bei Claussen; 56 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 1035. 1226. 4827. 5963. 6520. 9166. 9999. 14,565. 18,408. 19,350. 19,984. 27,294. 27,393. 27,417. 27,768. 28,407. 29,132. 29,562. 30,721. 33,888. 36,552. 37,689. 37,790. 40,694. 42,597. 43,889. 45,506. 45,975. 48,312. 48,440. 51,448. 54,410. 55,326. 58,393. 58,481. 58,539. 60,202. 60,482. 60,809. 63,947. 65,043. 66,950. 67,812. 68,599. 68,603. 68,887. 69,285.

69,490. 71,829 75,231. 77,786. 78,136. 80,698. 81,644. 82,064 u. 82,879. worunter 1mal nach Stettin bei Nolin und nach Stralsund bei Clauſſen; 61 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 2889. 3092 3859. 7348. 7919. 9352. 9958. 13,266. 18,197. 19,314. 19,912. 21,191. 21 700. 22,484. 23,357. 25,558. 25,982. 26,169. 26,860. 26,891. 28,471. 28,520. 29,191 29,498. 29,629 30,051. 30,118. 33,746. 34,905. 36,181. 37,598. 39,150. 40,788. 46,190. 46,568. 47,042 49,910. 51,234. 51,381. 52,810. 55,233. 55 235. 55,922. 58,629. 60,473. 61,772 62,704. 63,708. 63,839. 66,454. 68,588. 70,333. 70,534. 71,538. 75,024. 75,579. 77,314. 78,099 83,008. 83,174 und 84,194.

Wien, vom 12. Mai.

(D. A. Z.) Die innige Theilnahme, welche unſere Einwohnerſchaft an allen, die Glieder des Kaiſerhauſes berührenden Ereigniſſen an den Tag zu legen pflegt, zeigte ſich geſtern in freudiger Weiſe wieder recht lebhaft, als uns das mit den erzherzoglichen Bairiſchen Hausfarben feſtlich geſchmückte Dampfboot Stephan das jüngſt vermählte Paar, den Erzherzog **Albrecht** und die Prinzeſſin **Hildegarde** von Baiern, unter zahlloſem Zuſammenſtrömen des Publikums bei Nußdorf zuführte. Mit Geſchützſalven vom Schiffe ſowie vom Ufer aus wurden die hohen Ankömmlinge feierlich begrüßt, welche der Prälat von Kloſterneuburg an der Spitze ſeiner Conventualen empfing und der Erzherzog Karl mit ſeinen hier anweſenden Söhnen in Hofequipagen nach der Reſidenz geleitete. — Erzherzog **Johann**, welcher bekanntlich mit der Freifrau v. Brandhof in morganatiſcher Ehe verbunden iſt, hat für ſeinen männlichen Sprößling ein Beſitzthum in der Nähe von Meran in Tirol angekauft, und der Kaiſer hat demſelben die gräfliche Würde mit dem Prädicate "von Meran" verliehen.

München, vom 12. Mai.

Dieſen Morgen ſind Briefe aus **Athen** vom 4. Mai hierher gelangt. Obſchon deren Inhalt noch nicht allgemein bekannt iſt, vernimmt man leider ſchon ſo viel, daß er dem der Poſt vom 26. April an Unerfreulichkeit vollkommen gleicht. König Otto's Perſönlichkeit allein hält das Ganze noch zuſammen, da das Land bei der Ohnmacht und allgemeinen Befehdung des neuen Miniſteriums ſo gut wie ohne alle Regierung iſt. Durch Maurokordatos ſollen die Geſandten Englands und Frankreichs angegangen worden ſein, die Kriegsſchiffe beider Flaggen, welche den Piräus kaum erſt verlaſſen hatten, baldmöglichſt dahin zurückzurufen. Unter ſolchen Auſpicien ſollen die allgemeinen Wahlen beginnen, und dieſen ein Landtag folgen, welcher vorausſichtlich alle nur denkbare oppoſitionelle Elemente in ſich vereinigen wird, trotz des vermeintlichen Gegengewichts, welches man durch die Senatorenkammer zu ſchaffen verſucht hat.

Frankfurt, vom 14. Mai.

Die neuliche Sendung des Herzoglich Naſſauiſchen Miniſterialraths v. Gagern nach Wien hatte, heißt es, ſpeciellen Bezug auf die Unannehmlichkeit, worin ſich des Herzogs Bruder, Prinz Moritz, verwickelt befindet. Seine ſchnelle Rückkehr aus der Kaiſerſtadt giebt der Hoffnung Raum, es habe Herr v. Gagern befriedigende Nachrichten überbracht. Indeß würde, wie gerüchtsweiſe hinzugefügt wird, Prinz Moritz den K. Oeſterreichiſchen Militairdienſt verlaſſen, vielleicht um ſeine militairiſche Laufbahn an einem andern Deutſchen Großſtaate fortzuſetzen.

Kopenhagen, vom 14. Mai.

(D. A. Z.) Es ſcheint ein Unſtern auf der Däniſchen Marine zu ruhen. Als die Engländer die alte Flotte nahmen, haben ſie auch den Ruhm der alten Seeleute mitgenommen; jetzt läuft in friedlicher Abſicht kaum ein Schiff aus, ſo iſt es entweder zu ſeinem oder zu anderer Schiffe Unglück, diesmal hatte die Fregatte Geſion, welche Thorwaldſen's Kunſtſchätze aus Rom holen ſollte, und deren mythologiſche Namensſchweſter einſt Schweden von Dänemark trennte, zu viel Sympathie für Schweden bewahrt, lief an der Schwediſchen Küſte auf den Grund und erhielt eine ſo bedeutende Beſchädigung, daß ſie wieder heimkehren mußte, um reparirt zu werden. Vor einiger Zeit, als auch ein Däniſches Kriegsſchiff in den weſtindiſchen Gewäſſern ein anderes überſegelte, machte ein hieſiges Blatt in Betracht der ſchon früher vorgekommenen Fälle den launigen Vorſchlag, es möge das Miniſterium des Auswärtigen durch die geleſenſten Blätter in und außerhalb Europas das Auslaufen eines unſerer Kriegsſchiffe bekannt machen, damit Jeder benachrichtigt und gewarnt werde, ſich vor Schaden zu hüten. Auch diesmal fehlt es nicht an ähnlichen Bonmots. Wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht zu ſorgen.

Paris, vom 14. Mai.

Die Nachricht, daß die Königin Iſabella dem Friedensfürſten (principe de la paz) ſeine ſequeſtrirten Güter zurückgiebt, hat ihre Richtigkeit. Mit der letzten Botſchafts-Staffette erhielt Herr Martinez de la Roſa den Antrag, dem greiſen Staatsmann dieſe frohe Botſchaft mitzutheilen, denn der berühmte und einſt ſo mächtige Friedensfürſt lebte ſeit dem Tode der Königin Marie Louiſe von Spanien, die er nach Rom begleitet hatte, in größter Zurückgezogenheit und in mehr als beſcheidenen Vermögens-Umſtänden in Paris, wo er ſelten von ſeinen Landsleuten Beſuche empfing. Die Liberalen mieden ihn gleich viel wie die Chriſtinos, nach dem alten Spruche: Tempora si fuerint etc. Man ſchreibt es dem Einfluſſe der Königin Marie Chriſtine zu, daß die Königin Iſabella dieſen ſchon verloſchenen Glanzſtern wieder an den politiſchen Horizont Spaniens heraufruft. Sein hohes Alter, durch viele harte

Lebens-Erfahrungen geprüft, macht ihm natürlich unmöglich, einen thätigen Antheil an den Geschäften seines Vaterlandes zu nehmen, denn, obwohl er erst 80 Jahre zählt, so sieht er dennoch wie ein 100jähriger Greis aus. Selten hat ein Mann den höchsten Gipfel des irdischen Glücks rascher erklimmt, als er, aber auch Niemand den Wechsel irdischer Dinge mehr erfahren. Von einer adeligen aber armen Familie herstammend, sah sich Don Manuel Godoy (so lautet sein wahrer Name) genöthigt, als 18jähriger Jüngling gemeine Dienste in der Leibgarde Karl's IV. zu versehen, wußte sich aber durch seine edlen Manieren und durch seinen Geist so sehr hervorzuthun, daß er bald der Günstling des Königs wurde, der ihn zu den höchsten Ehrenstellen erhob, und ihm sogar seine eigene Nichte, die Prinzessin Therese von Bourbon, zur Gattin gab. So sehr Don Manuel Godoy bei dem König Karl und der Königin Marie Louise beliebt war, so sehr wurde er vom Kronprinzen gehaßt, welcher, als er den Thron bestieg, den Friedensfürsten verbannte und dessen Güter konfiszirte. Die Tochter Ferdinand's VII. will nun die Härte ihres Vaters wieder gut machen, und beruft den Friedensfürsten nach Madrid, wo er wieder in den Besitz aller seiner Ehrentitel und Güter gesetzt werden soll, darunter befindet sich der Titel eines Herzogs von Alcudia mit den dazu gehörigen Ländereien, die ihm bei Gelegenheit seiner Vermählung mit der Prinzessin Therese von Bourbon verliehen wurden. Ihm gehört auch das Palais von Buenavista, welches Espartero als Regent von Spanien sich angeeignet hatte.

Die „Gazette" vom 9. Mai enthält nachstehenden boshaften Artikel: „Noch drei Monate und wir treten ins fünfzehnte Jahr der gegenwärtigen Regierung. Herr von Chateaubriand erinnert in dem neuen Werke, welches er so eben ans Licht treten läßt, an des Tacitus Worte: Quindecim annos, grande mortalis aevi spatium. (Die Stelle kommt im Leben des Agricola vor und die fünfzehn Jahre, welche der große Geschichtschreiber als „ansehnlichen Theil eines Menschenlebens" bezeichnet, waren die traurigen unter Domitian, von 81 bis 96 n. Chr.) Die Republik hat fünfzehn Jahre gedauert: von 1789 (Bastillewegnahme) bis 1804. Napoleon hat funfzehn Jahre gedauert: von 1799 (Consulat) bis 1814; der Restauration waren funfzehn Jahre beschieden (im Rath der Götter!) von 1814 bis 1830, die hundert Tage abgerechnet; die Julirevolution steht in ihrem vierzehnten Jahr! Quindecim annos, grande mortalis aevi spatium! Napoleon legte großes Gewicht in der Politik auf Zeiträume von fünf Jahren (Lustra); er gab in menschlichen Dingen der Begründung fünf Jahre, dem Fortschritt fünf Jahre, dem Verfall fünf Jahre. Es ist augenscheinlich, daß nur die Julieinrichtung diesem Gesetz der Lustren entgehen kann; sie verdankt diese Ausnahme ihrer soliden Grundlage."

In der letzten Zeit sind die Haupt-Flußgebiete Frankreichs oft der Schauplatz furchtbarer Ueberschwemmungen gewesen. Die gleichmäßige Wiederkehr derselben hat die Vermuthung entstehen lassen, daß in unserer desfallsigen Gesetzgebung Mängel liegen möchten. Es sind genaue Untersuchungen deshalb angestellt worden, und der Minister der öffentlichen Bauten hat eine Commission ernannt, welche alle dahin gehörigen Fragen aufs genaueste zu prüfen und zu beantworten hat. Der Minister und der Graf d'Argoult stehen an der Spitze derselben.

Laval, 9. Mai. Der Bischof von Seez ertheilte gestern in seiner Parochial-Kirche zu Flers den Segen; ein plötzliches Krachen, das sich auf dem Chor vernehmen ließ, brachte den Anwesenden den Gedanken bei, dasselbe drohe den Einsturz. Alles strömte nach den Thüren, und dabei wurden Frauen und Kinder zerquetscht und unter die Füße getreten, so daß man gegen 20 Opfer zu beklagen hat. Eine hochschwangere Frau, Mutter mehrerer Kinder, lag todt, völlig zertreten, an der Kirchthür. Die Zahl der Verwundeten ist sehr groß.

Madrid, vom 4. Mai.

Der Corresponsal meldet: Der Kaiser von Marokko hat die Fahne des Propheten, dessen Nachfolger er im Occident ist, aufgepflanzt und beruft somit die Gläubigen zum heiligen Kampfe gegen die Christen. (?)

Der (Pariser) Ami de la Religion berichtet: Der Bischof von Calahorra nahm, im Begriffe Madrid zu verlassen, von der Königin Isabella Abschied. Nach dieser Audienz bat er um die Ehre, der Königin Mutter seine Aufwartung zu machen. Man erwiderte ihm, dies sei unmöglich, weil die Fürstin beschäftigt sei. Er entfernte sich. Am Abend desselben Tages erhielt er eine Einladung nach dem Palaste von Seiten der Königin-Mutter, welche ihr Bedauern ausdrückte, daß sie von dem Wunsche des Bischofs nicht in Kenntniß gesetzt worden sei. Am folgende Tage machte ihr der Bischof seine Aufwartung und Marie Christine fiel dem „Proskribirten" alsbald zu Füßen. (Dieser Prälat, welcher sich von Anfang an für den Successions-Wechsel ausgesprochen hatte, war nämlich unter Espartero verbannt worden und hatte sich unmittelbar nach seiner Rückberufung nach Madrid begeben, um Ihrer Majestät persönlich zu danken.) Sie küßte unter reichlichen Thränen seinen Ring und bat ihn für die Leiden, die sie ihm durch ihre Schuld etwa verursacht haben möchte, demüthig um Verzeihung. Hierauf bat sie ihn auch, für sie und ihre Töchter zu beten. Der gerührte Bischof

versprach dieses. Hierauf reiste er noch denselben Tag nach Calahorra ab.

St. Petersburg, vom 1. Mai.

(A. A. Z.) Der General-Major Murawjew, Chef der dritten Heeresabtheilung der tschernomorischen Küstenlinie, hat für ausgezeichnete Tapferkeit und kluge Anordnungen bei dem Ueberfall der Bergvölker auf das von unsern Truppen besetzte Dorf Psah (im December) den Stanislausorden erster Klasse erhalten. — Zu den mit einiger Bestimmtheit in hiesigen Kreisen umlaufenden Gerüchten gehört: der Reichsrath beschäftigt sich mit dem Entwurf eines neuen Gesetzes, das die künftigen Verhältnisse unseres Adelsstandes festzustellen bezwecke. Bekanntlich zerfiel derselbe bisher bei uns in zwei Kategorien: den Erb- und den Verdienstadel. Letzterer wird durch Staatsdienste im Militär und Civil erworben. Er gibt von der 14ten bis zur 9ten Rangklasse aufwärts den Beamten den persönlichen, von der achten an aber den Erbadel, mit Einschluß aller Vorrechte des alten Reichsadels, der nur sein hohes Alter vor ihm voraus hat. Das zu erwartende neue Gesetz soll beabsichtigen, die in Rußland so zahlreich bestehende Beamtenkaste, bis auf den Rang des Staatsraths im Civil und den des Obristen im Militär, von allen Ansprüchen auf die Adelswürde und die damit verknüpften Rechte auszuschließen. Der dirigirende Senat hat alle Gouvernementschefs aufgefordert, streng darauf zu sehen, daß niemand paßlose Bürger und Freisassen (Odnodworzen) aus den westlichen Provinzen bei sich halte. Letztere sollen, wenn sie irgendwo ohne gesetzliche Erlaubnißscheine ertappt werden, gleich den Ausreißern behandelt, die Hehler aber der gesetzlichen Strafe unterworfen werden. — Auf Antrag des Ministers des Innern hat der Reichsrath eine neue Form der Eidesleistung in hebräischer Sprache für diejenigen Juden entworfen, welche in Staatsdienste oder in Stadtwahlämter treten wollen.

St. Petersburg, vom 11. Mai.

Aus Kronstadt vom 7ten d. meldet man: Gestern sind Fischer direkt von St. Petersburg heruntergekommen und heute ein Dampfboot, so wie auch die Lootsen, letztere haben nur eine Werst von der Kriegs-Ecke Eis angetroffen. Zwischen hier und Oranienbaum ist eine Strecke Eis, doch gehen Böte hin- und herüber. Das westliche Fahrwasser ist auf circa 5 Werst frei von Eis, weiter ist kein offenes Wasser zu sehen, doch scheint das Eis so mürbe, daß ein frischer Seewind es leicht brechen möchte.

Türkische Grenze, vom 2. Mai.

(A. A. Z.) Während die Berichte aus Konstantinopel hinsichtlich der durch die Albanesischen Milizen in den Provinzen erregten Unruhen und der Ergebnisse der von der Regierung zur Herstellung der gesetzmäßigen Ordnung ergriffenen Maaßregeln äußerst beruhigend lauten, sind wir leider genöthigt, nach den Nachrichten, die wir von den südlichen Grenzen Serbiens erhalten, die Wahrhaftigkeit der Angaben des Türkischen Gouvernements in Zweifel zu ziehen. Im ganzen Süden der skardischen Gebirge, sowohl in Macedonien (vorzüglich in der Gegend von Uskup) als in Albanien und selbst im Norden des genannten Gebirges in und um Varna, herrscht noch immer die wildeste Verwirrung. Mehrere Türkische Corps, zur Bekämpfung der meuterischen Arnauten ausgesandt, haben die Paschas verlassen und mit den Rebellen gemeinschaftliche Sache gemacht, so daß die Paschas an mehreren Stellen sich genöthigt sahen, ihre Posten aufzugeben, und sich vor den wüthenden Milizen zurückzuziehen. Der Jammer und die Verzweiflung, die sich der verfolgten Christen bemächtigt haben, bereiten eine Reaction vor, die um so weniger lange mehr auf sich warten lassen dürfte, als fremde Agenten im Süden Serbiens die Vereinigung der slavischen Christen mit großer Geschäftigkeit betreiben. Unter diesen Umständen wäre es wohl möglich, daß wir in Kürze neue Begebenheiten erlebten.

Konstantinopel, vom 1. Mai.

Der ehemalige Defterdar in den Dardanellen, Weli Bei, ist zum Defterdar des Armee-Corps von Rumelien ernannt worden. — Am 29sten v. M. hat der Seriasker Großmarschall, Riza Pascha, am Bord eines Regierungs-Dampfbootes diese Hauptstadt verlassen, um eine Reise nach Nicomedien, Brussa und den Dardanellen zu unternehmen.

Vermischte Nachrichten.

Breslau, 17. Mai. Gestern Mittag verschied in seiner hiesigen Residenz der Fürstbischof von Breslau, Herr Dr. Joseph Knauer, er wurde geboren zu Rothflössel in der Grafschaft Glatz und erreichte ein Alter von 80 Jahren. Im Jahre 1839 feierte er bereits sein 50jähriges Priester-Jubiläum. Am 27sten August 1841 wurde er von dem hiesigen Domkapitel zum Fürstbischof von Breslau gewählt, am 27sten Januar 1843 erfolgte die Präconisation von Seiten des Papstes, und am 23sten April 1843 wurde er in der hiesigen Kathedrale als Fürstbischof konsekrirt und inthronisirt; er verwaltete also dieses hohe Amt nur etwas über ein Jahr.

Paderborn, 10. Mai. In unserer Nachbarstadt Gesecke (heißt es in einem durch den Westphälischen Merkur veröffentlichten Privatschreiben) haben gestern Abend beklagenswerthe Auftritte stattgefunden. Zwischen 8 und 9 Uhr rotteten sich Volkshaufen zusammen und überfielen die Wohnungen der dortigen Juden, die sämmtlich, eine ausgenommen, in welcher eine Wöchnerin

lag, mehr oder weniger demolirt wurden. Mißhandlungen an Personen scheinen nicht stattgefunden zu haben. Als nächste Veranlassung zu dem Akt des Vandalismus erzählt man sich hier, ein sehr ehrwürdiger Priester zu Gesecke habe ein mit dem Post-Stempel Paderborn versehenes anonymes Schreiben erhalten, welches nicht blos die gröbsten Beleidigungen für ihn, sondern auch arge Schmähungen gegen die katholische Kirche und alles den Katholiken Heilige enthielt. Der Inhalt wurde alsbald in Gesecke bekannt und angeblich ermittelt, daß dieser Droh- und Schmähbrief von den Gesecker Juden herrühre. Es erzeugte sich dadurch eine Erbitterung gegen die Juden, und so kam es zu jenen bedauernswerthen Excessen. Den eigentlichen Hergang der Sache wird die ohne Zweifel eingeleitete gerichtliche Untersuchung wohl näher herausstellen.

(Dorf-Z.) An dem Jahrestage der Stiftung des Dombau-Vereins zu Köln sollte am Rhein ein Feuerwerk abgebrannt werden. Allein der dazu bestimmte Pulvervorrath fing schon des Nachmittags Feuer und ging mit einer starken Explosion in die Luft, wobei ein Arbeiter lebensgefährlich verwundet wurde. Absit omen.

(Eingesandt.)

Der Weinberg (Elisenhöhe) in Frauendorf.

Nachdem im vorigen Jahre eine Actien-Gesellschaft zusammengetreten war, um den Weinberg in Frauendorf, diesen allen Stettinern so werthen Vergnügungsort, seinem Verfalle zu entreißen, ihn anzukaufen, zu verschönern und mit einem anständigen Empfangshause zu versehen, konnte nunmehr dieser Zweck als erreicht angesehen und das neu erbauete Haus, umgeben von den neuen Anlagen, von der Direktion der Gesellschaft den Actionairen und dem gesammten Publikum feierlich übergeben werden. Zu diesem Behufe war am Sonnabend den 18ten d. M. ein Mittagessen in dem neuen Gasthause veranstaltet worden, zu welchem sämmtliche Actionaire und deren Familien aufgefordert waren. Die Theilnehmenden fuhren mit dem Dampfboote „die Kronprinzessin“ unter Musik hinunter nach Frauendorf, fanden die Landestelle mit Laubkränzen verziert und wandelten in feierlichem Zuge nach dem Berge hinauf. Dort fanden sie ein wohlzugerichtetes Mahl vor, welches die allgemeine Heiterkeit zu erhöhen sehr geeignet war. In vielen Trinksprüchen gedachte man des Gedeihens des Unternehmens, seiner thätigen Unterstützung durch die Actionaire und durch die städtischen Behörden, seiner Förderung durch die aufopfernden Bemühungen des Herrn Hauptmanns Lenz und des Herrn Stadtbaumeisters Kremser. Darauf wurden zu großer Ergötzung unter der Dorfjugend Spiele allerlei Art veranstaltet und endlich auf dem Platze von Jung und Alt, von den Damen der Stadt und den Mädchen des Dorfs, von den Herren und Knechten getanzt. Eine schöne Rückfahrt schloß diesen fröhlichen Tag. Wir aber können diese Erzählung nicht schließen, ohne auch unserer Seits der großen Verdienste zu gedenken, welche sich der Herr Hauptmann Lenz um seine Vaterstadt bereits erworben hat und welche aufs Neue zu erwerben er fortdauernd bestrebt ist. Der Julo bei Gotzlow, der Weinberg in Frauendorf, die neue Gestaltung der Anlagen vor dem Königsthore sind ebenso schöne als sprechende Zeugen seines Geschmackes und seiner anhaltenden und aufopfernden Hingebung für die Verschönerung der Umgegend unserer guten Stadt Stettin, für die Freuden und den Genuß unserer Mitbürger. Ehre, dem Ehre gebürt! Wem aber unter uns könnte sie mehr gebüren, als einem solchen Manne?

Berlin-Stettiner Eisenbahn.

Frequenz in der Woche vom 12ten bis incl. den 18ten Mai: 5214 Personen.

Barometer- und Thermometerstand

bei C. F. Schultz & Comp.

Mai.	Tag	Morgens 6 Uhr.	Mittags 2 Uhr	Abends 10 Uhr.
Barometer in Pariser Linien auf 0° reduzirt.	19.	334,00'''	334,30'''	334,05'''
	20.	333,90'''	334,27'''	334,90'''
Thermometer nach Réaumur	19.	+ 9,5°	+ 18,6°	+ 13,0°
	20.	+ 11,8°	+ 20,4°	+ 15,4°

Das beabsichtigte Orgel-Concert wird erst nächsten Herbst stattfinden. Carl Kloss.

Bekanntmachung.

Die ordentliche General-Versammlung der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft, die statutarisch auf den letzten Donnerstag des Monats Mai bestimmt ist, findet in diesem Jahre

Donnerstag den 30sten Mai c., Vormittags um 9 Uhr, und eventuell die folgenden Tage hier im Börsenhause

statt.

Wir laden zu derselben ergebenst unter Bezugnahme auf die betreffenden §§. des Statutes, namentlich die §§. 53, 54 und 58, mit dem Bemerken ein,

daß insbesondere diejenigen Abänderungen unseres Statutes, resp. die Ertheilung eines neuen Statutes berathen und beschlossen werden sollen, welche vom Verwaltungs-Rathe und uns werden vorgeschlagen werden; auch soll darüber berathen und Beschluß gefaßt werden, ob die nach dem Beschlusse der General-Versammlung vom 26sten Mai 1842 negociirte Anleihe von 500,000 Thlr. in Actien Litt. A. umgeschrieben werden soll.

Die Präsentation der sofort zurück erfolgenden Aktien Behufs Legitimation der zur Versammlung Erscheinen-

den und Feststellung ihres Stimmrechtes, so wie zur Entgegennahme der Eintritts- und Stimmkarten erfolgt an den beiden, dem Versammlungs-Termine vorausgehenden Tagen in unserem Bureau, ausnahmsweise für spät Zureisende noch an dem Versammlungstage selbst in der Zeit von 7—9 Uhr Morgens. Später und am Versammlungs-Orte ist die Prüfung der Legitimation und Ausfertigung der Stimmkarten durchaus unthunlich.
Uebersicht der zu verhandelnden Gegenstände und Abdruck des Verwaltungs-Berichtes können in den letzten Tagen vor der General-Versammlung von uns entgegen genommen werden. Stettin, den 12ten April 1844.

Das Direktorium
der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft.
Witte. Kutscher. Ebeling. Wiesenthal.
Schlutow.

Berlin-Stettiner Eisenbahn.

Um den desfalls ausgesprochenen Wünschen zu begegnen, werden wir auch in diesem Jahre, und zwar vom 29sten d. M. ab bis den 15ten Oktober c., jeden Mittwoch und Sonntag Fahrbillets, zur Hin- und Rückfahrt an derselben Tage gültig, von hier
nach Tantow in III. Wagenklasse zu 10 sgr.
in II. Wagenklasse zu 15 sgr.
nach Passow in III. Wagenklasse zu 20 sgr.
in II. Wagenklasse zu 1 Thlr.
verkaufen lassen.

Abfahrt von hier: Morgens 6 und 9 Uhr und Nachmittags 4 Uhr.
Rückkehr hieher: Nachmittags 2½ und Abends 8½ Uhr. Stettin, den 20sten Mai 1844.

Das Direktorium.
Witte. Kutscher. Ebeling.

Berlin-Stettiner Eisenbahn.

Am 27sten und 28sten d. M. werden, des Pfingstfestes wegen, die gewöhnlichen Güterzüge ausfallen und wird die etwa vorkommende Fracht mit den Personen-Zügen befördert werden.
Stettin, den 18ten Mai 1844.

Das Direktorium.
Witte. Kutscher. Ebeling.

Berlin Stettiner-Eisenbahn.

Wir beabsichtigen, einige Balkenwaagen von circa 15 Ctr. Tragfähigkeit, nebst dazu gehörigen Gewichten und Bock zu kaufen. Wer dergl. zu verkaufen hat, wolle uns schleunigst seine Offerten einreichen.
Stettin, den 17ten Mai 1844.

Das Direktorium.
Witte. Kutscher. Ebeling.

Literarische und Kunst-Anzeigen.

Eins der billigsten und besten Kochbücher ist so eben in zweiter Auflage unter folgendem Titel in Landsberg a. d. W. bei Volger u. Klein erschienen und bei

Ferd. Müller & Co.,
im Börsengebäude,

zu haben:

Das
wahre bürgerliche Kochbuch.

Oder deutliche Anweisung, mehr als 300 nahrhafte und wohlschmeckende Speisen auf eine gute und doch sparsame Art zuzubereiten. Mit einem Anhange: das Einmachen der Gemüse und Früchte, das Pökeln und Räuchern des Fleisches, so wie die Zubereitung der Getränke enthaltend. Gesammelt und herausgegeben von einer erfahrenen Hausfrau. Zweite stark vermehrte Auflage. br. Preis nur 7½ sgr.

Die erste Auflage dieses Kochbuches erschien Ende 1843 und vergriff sich so rasch, daß jetzt schon eine zweite Auflage nöthig geworden ist; gewiß die beste Empfehlung für dies Buch. Wer billige und wohlschmeckende Speisen kochen lernen will, dem ist es unentbehrlich! Von den meisten Kochbüchern hat dies den wesentlichen Vorzug, daß es bei der Lehre von der Zubereitung der Speise jedesmal angiebt, welche Quantität an Gewürz, Butter, Mehl, Eier u. s. w. erforderlich ist.

Eben daselbst ist folgender neuer Tanz erschienen, den wir allen Pianofortespielern angelegentlich empfehlen können:

Vivat musica! Walzer f. Pfrte. von Dr. Fr. Volger. Op. 23. 10 sgr.

Im Verlage von E. H. Mängelsdorf in Königsberg erschien so eben, und ist durch die Unterzeichnete zu beziehen:

Charakter und Zukunft des Protestantismus. Ein Beitrag zur Geschichte des Gustav-Adolph-Vereins in Königsberg, von G. W. A. Wechsler. geh. 6 sgr.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.
(Léon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.
in Stettin.

Entbindungen.

Die gestern Mittag 12 Uhr erfolgte Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Mädchen, zeige ich Freunden und Bekannten hierdurch ergebenst an. Stettin, den 20sten Mai 1844.

Fr. Kämmerling.

Die gestern Nacht 10½ Uhr glücklich erfolgte Entbindung meiner Frau, geb. Grube, von einem gesunden Knaben, beehre ich mich, statt besonderer Meldung, hiermit ergebenst anzuzeigen.
Stettin, den 21sten Mai 1844.

W. Teßmer.

Todesfälle.

Heute früh um 1¼ Uhr entschlief sanft zu einem bessern Leben unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater, der Particulier D. Huffnagel, in seinem 70sten Lebensjahre, welches wir tiefbetrübt, mit der Bitte um stille Theilnahme, Verwandten und Freunden hiermit ergebenst anzeigen.
Stettin, den 21sten Mai 1844.

Die Hinterbliebenen.

Allen Freunden und Verwandten hiermit die betrübende Nachricht, daß meine liebe Frau, geborne

Weichardt, heute früh in Folge eines Schlagkrampfes ihre irdische Laufbahn endete.

Swinemünde, den 17ten Mai 1844.

M. F. Haack.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Meinen hier in Massow, Heerstraße No. 33, neu etablirten Gasthof

zum goldenen Löwen

habe ich zur freundlichen Aufnahme und aller Bequemlichkeit eines hochverehrten reisenden Publikums eingerichtet. Indem ich solches hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe, bitte ich um die Ehre des Besuchs aller hier durch Massow passirenden verehrlichen Fremden und gebe die Versicherung, daß bei pünktlicher, freundlicher Bedienung und reellen Preisen, jeder Reisende zufrieden mein Haus verlassen wird.

Massow, den 6ten Mai 1844.

Der Kaufmann Salomon Levin.

An jedem Sonntage und Donnerstage werden warme Speisen und außerdem am 2ten Pfingstfeiertage Pannfisch verabreicht bei Röseler.

Bollinchen, den 20sten Mai 1844.

Junge Leute (Maurer, Zimmerer, Mechaniker, sich auf den Besuch der Königl. Gewerbeschule Vorbereitende rc.), welche sich für das praktische Geschäftsleben resp. Examen wissenschaftlich vorzubereiten Willens sind, können ihrem Zwecke gemäß — gegen billiges Honorar — den erforderlichen Unterricht gründlich und durchaus faßlich ertheilt erhalten durch Männer vom Fache. — Ueber das Nähere wird freundlichst Auskunft geben der Herr Lehrer Hering, Mönchenstr. No. 458.

Für Zahnpatienten

bin ich täglich Vormittags bis $11\frac{1}{2}$, Nachmittags bis $5\frac{1}{2}$ Uhr (möglichst) bestimmt in meiner Wohnung zu treffen. M. Seligmann, prakt. Zahnarzt.

Siebenter Rechenschafts-Bericht der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

In der, nach vorhergegangener statutenmäßiger Revision der Jahres-Rechnung pro 1843, am 29sten April d. J. abgehaltenen General-Versammlung der Actionairs der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft sind den letztern die Resultate der Geschäfts-Verwaltung des vergangenen Jahres vorgelegt. Hiernach blieben am Schlusse desselben 4920 Personen mit einem Capitale von Fünf Millionen und 790,800 Thaler bei der Gesellschaft versichert, und es hat sich demnach für das Jahr 1843 ein reiner Zuwachs von 551 Personen mit 641,000 Thaler herausgestellt.

Die Todesfälle beschränkten sich auf 65 Personen mit 76,700 Thaler. Das gesammte Gesellschafts-Vermögen hat sich auf 1,610,180 Thlr. 8 sgr. 7 pf. gesteigert.

Das Institut hat also auch in dem vergangenen Jahre einen glücklichen Fortgang gewonnen und zugleich, besonders in Folge der verhältnißmäßig geringen Einbuße durch Todesfälle, einen erfreulichen Ueberschuß gewährt.

Da sonach die Ergebnisse des Jahres 1843 keine Schmälerung der Ueberschüsse des Jahres 1839, welche statutenmäßig jetzt zu vertheilen sind, herbeigeführt haben, so hat die Gewinn-Dividende dieses letztgedachten Jahres für die während desselben auf Lebenszeit bei der Gesellschaft versichert Gewesenen auf $14\frac{2}{7}$ pro Cent von dem Betrage der für das betreffende Jahr von ihnen bezahlten Prämien festgestellt und declarirt werden können.

Die Zahlung dieser Dividende erfolgt durch Abrechnung auf die nächste, von den Percipienten zu entrichtende Jahres-Prämie, mithin in demjenigen Quartal-Termine, von welchem ab, nach §. 11. des Geschäftsplans, die Versicherung sich datirt, ohne Rücksicht auf die nach §. 12. etwa zugestandenen Terminal-Zahlungen. Denjenigen Versicherten also, welche die ganze jährliche Prämie oder die erste Terminal-Zahlung auf dieselbe am 1sten Julius d. J. zu leisten haben, wird die Dividende schon in diesem Termine, den übrigen aber, nach Maaßgabe des Anfangspunkts ihrer Versicherungen, resp. vom 1sten Oktober d. J., 1sten Januar und 1sten April k. J. durch Abrechnung auf die in diesen Terminen von ihnen zu leistenden Prämien-Zahlungen berichtigt. Der abgerechnete Betrag wird in der betreffenden Prämien-Quittung bemerkt.

In den bereits zurückgelegten vier Monaten des laufenden Jahres sind wiederum schon zahlreiche Versicherungen angenommen, und wir haben in ihnen nur geringfügige Todesfälle zu bedauern.

Berlin, den 13ten Mai 1844.

Direktion der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

C. W. Brose. C. G. Brüstlein F. M. Magnus. F. Lütcke. Direktoren.

Lobeck. General-Agent.

Vorstehenden Rechenschafts-Bericht bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, mit dem ergebenen Bemerken, daß Geschäfts-Programme bei mir, wie auch bei den untenstehenden Herren unentgeltlich ausgegeben werden.

Stettin, den 20sten Mai 1844.

A. Lemonius,
Haupt-Agent der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Zugleich im Namen der Special-Agenten:
(S. T.) Herrn J. H. Woltersdorff in Dramburg,
" F. W. Hintze in Swinemünde,
" S. Ascher in Cammin,
" C. Schmidt in Gollnow,
" H. Meyer in Pyritz,
" C. F. Kandeler in Ueckermünde,
" C. Steinbrück in Greiffenberg i. P.

Unser Comtoir ist wie bisher in unserm Hause oberhalb der Schuhstraße No. 626.

Stürmer & Neste.

Schöne dicke Milch

im Caffeehause bei Hubert in Bredow.

Wo ein neues schönes Pianoforte vortheilhaft zu kaufen, weiset nach die Expedition dieses Blattes.

Große Umschlagetücher in allen Farben, wollene, seidene Zeuge und Blonden werden sauber gewaschen bei Maria Reinecke, Altböterberg No. 884, part.

Pelzwaaren aller Art nehme ich den Sommer über in Bewahrung vor Staub und Mottenfraß an.

E. F. Nesemann, Reifschlägerstraße No. 99.

Das

Färberei=Annahme=Lokal

von L. J. Oettgen

ist von der Mönchenbrückstraße nach dem Heumarkt No. 135 in das Haus des Kfm. Hrn. Boy verlegt.

Zugleich empfiehlt sich derselbe zum Auffärben der seidenen, wollenen und baumwollenen Kleider, Mäntel, Tücher, verbunden mit einer Druckerei der schönsten und neuesten Muster, wovon eine große Auswahl der ihm anvertrauten Gegenstände fertig geworden sind, so wie auch außerdem Proben zur geneigten Ansicht bereit liegen.

Auch werden Shawls, Tücher, seidene, Mousselin de laine-, Camlott= und Thybet=Kleider, Herrenröcke und Beinkleider auf das Sauberste gewaschen.

☞ Da ich mein Geschäft jetzt in größerem Umfange betreibe, so bin ich dadurch in den Stand gesetzt, bei guter und sauberer Arbeit die billigsten Preise zu stellen, weshalb ich um recht zahlreichen Besuch ergebenst bitte.

L. J. Oettgen,
Färber=Meister, Lastadie No. 165.



Das wegen seiner Schnelligkeit bekannte Dampfschiff Matador wird Sonnabend am 25sten d. M. eine Fahrt nach Rügen machen. Dasselbe wird an diesem Tage Nachmittags 3 Uhr von hier abgehen, die Nacht in Swinemünde verweilen, folgenden Tags früh Morgens die Reise nach Rügen fortsetzen, sich während der Pfingstfeiertage (26sten und 27sten) dort aufhalten und am 28sten zurückkehren. Für die Bequemlichkeit der Passagiere ist bestens gesorgt, und befindet sich eine Restauration am Bord. Der Preis von hier nach Rügen ist a Person 4 Thlr., für die Hin- und Rückreise 6 Thlr., Kinder bis 12 Jahren zahlen die Hälfte. Die Billets sind bei unserm Bevollmächtigten, Herrn G. C. Castner, so wie am Tage der Abfahrt am Bord des Schiffs zu haben.

Stettin, den 8ten Mai 1844.

Comité der Stettiner Dampfbugsirboot=Rhederei.

Lorgnetten; Fernbrillen in allen Nummern empfiehlt
W. H. Rauche jr., Optikus, Heumarkt No. 29.

Fernröhre von 10 sgr. bis über 10 Thlr. empfiehlt
W. H. Rauche jr., Optikus, Heumarkt No. 29.
Rathenauer Brillen-Niederlage.

Dr. Romershausen's Augen=Essenz erhielt wieder
W. H. Rauche jr., Optikus, Heumarkt No. 29.
Rathenauer Brillen-Niederlage.

Eine Wiese
ist große Wollweberstraße No. 558 zu vermiethen.

Indem ich mir hiermit die Ehre gebe, einem hochgeehrten Publiko die ergebene vorläufige Anzeige zu machen, daß ich an hiesigem Platze in dem Hause des Maler Herrn Kortmann, Heumarkt No. 26, ein

Droguerie- und Farbengeschäft

errichten und im Laufe künftigen Monats eröffnen werde, danke ich zugleich meinen geschätzten Gönnern und Kunden für das seither bei meinem hieselbst geführten Parfümerie-Geschäft mir huldreichst geschenkte Wohlwollen und gebe die Versicherung, daß es mir zur schönsten Pflicht gereichen wird, durch prompte, freundliche Bedienung und Billigkeit der Waare mich desselben auch ferner würdig zu zeigen.

Wilhelm Kleinmann.

Geldverkehr.

2000 Thlr. sind gegen gehörige Sicherheit auszuleihen. Näheres am Neuenmarkt No. 949.

Bericht.: In vor. Ztg. ist in der Todesanzeige S. 7 Sp. 1 Z. 7 v. o. in einigen Abdrücken aus Versehen Rammer statt Dammer gesetzt worden.

Fonds- und Geld-Cours.	**Preuss. Cour.**		
Berlin, vom 20 Mai 1844	Zinsfuss.	Briefe.	Geld.
Staats-Schuld-Scheine	$3\frac{1}{2}$	$101\frac{1}{12}$	$100\frac{7}{12}$
Preuss. Engl. Obligationen 30.	4	—	—
Prämien-Scheine der Seehandl.	—	$88\frac{1}{2}$	—
Kur- und Neumärk. Schuldverschreib.	$3\frac{1}{2}$	$100\frac{3}{8}$	—
Berliner Stadt-Obligationen	$3\frac{1}{2}$	$100\frac{3}{4}$	$100\frac{1}{4}$
Danziger do. in Theilen	—	48	—
Westpreuss. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	$100\frac{3}{4}$	—
Grossherzogl. Posensche Pfandbriefe	4	$104\frac{1}{2}$	—
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	$99\frac{7}{12}$	$99\frac{1}{12}$
Ostpreussische do.	$3\frac{1}{2}$	$102\frac{3}{4}$	—
Pommersche do.	$3\frac{1}{2}$	101	$100\frac{1}{2}$
Kur- und Neumärkische do.	$3\frac{1}{2}$	$101\frac{1}{8}$	—
Schlesische do.	$3\frac{1}{2}$	$100\frac{1}{2}$	—
Gold al marco	—	—	—
Friedrichsd'or	—	$13\frac{7}{12}$	$13\frac{1}{12}$
Andere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	12	$11\frac{1}{2}$
Disconto	—	3	4
Actien.			
Berlin-Potsdamer Eisenbahn	5	$170\frac{1}{2}$	—
do. do. Prior.-Oblig.	4	—	$103\frac{3}{4}$
Magdeburg-Leipziger Eisenbahn	—	—	$194\frac{1}{2}$
do. do. Prior.-Oblig.	4	—	$103\frac{3}{4}$
Berlin-Anhalt. Eisenbahn	—	$164\frac{1}{4}$	—
do. do. Prior.-Oblig.	4	—	$103\frac{3}{4}$
Düsseld.-Elberf. Eisenbahn	5	$99\frac{1}{2}$	—
do. do. Prior.-Oblig.	4	$99\frac{1}{2}$	—
Rheinische Eisenbahn	5	95	94
do. Prior.-Oblig.	4	99	—
Berlin-Frankfurter Eisenbahn	5	$151\frac{1}{4}$	—
do. do. Prior.-Oblig.	4	$104\frac{3}{8}$	$103\frac{7}{8}$
Ober-Schlesische Eisenbahn	4	129	—
do. do. Litt. B. v. eingez.	—	$123\frac{1}{2}$	—
Berlin-Stettiner Eisenbahn Litt. A. u. B.	—	136	—
Magdeb.-Halberstädter Eisenbahn	4	127	—
Bresl.-Schweidn.-Freiburger Eisenbahn	4	—	—

Beilage zu No. 62 der Königl. privilegirten Stettiner Zeitung.
Vom 22. Mai 1844.

Auktionen.

Am Freitag den 24sten d. M., Nachmittag 3 Uhr, werden wir am Speicher No. 49 eine Partie Schott. Crown- und Fullbrand-Heringe durch den Makler Herrn Bültner in Auktion verkaufen lassen.

Metzenthin & Co.

Das im vergangenen Winter in der Messenthiner Forst geschlagene Klafterholz:

½ Klafter eichen Nutzholz,
46 " " Klobenholz,
3 " " Knüppelholz,
8 " buchen Klobenholz,
75¼ " kiefern Klobenholz,
8 " " Knüppelholz,

soll hier im Rathssaale am 11ten Juni c., Vormittags 10 Uhr, in Kaveln von einigen Klaftern an den Meistbietenden verkauft werden.

Stettin, den 20sten Mai 1844.

Die Oeconomie-Deputation.

Freitag den 24sten Mai c, Vormittags 9 Uhr, sollen Löcknitzerstraße No. 1029: Conditorei-Waaren, verschiedene Möbeln, Haus- und Küchengeräth;

um 11 Uhr: 40,000 feine und mittlere Cigarren öffentlich versteigert werden. Reisler.

Verkäufe unbeweglicher Sachen.

Veränderungshalber bin ich willens, meine in Klein-Reinkendorf belegene Bockwindmühle nebst den dazu gehörigen 35 Magd. Morgen Acker und einer im Flor stehenden Bäckerei aus freier Hand zu verkaufen.

H. Schmidt, Mühlenbesitzer.

☞ Verkauf eines Hauses zu Grabow. ☜

Das dem Herrn Hauptmann Lange gehörige zweistöckige, schönbelegene Wohnhaus No. 58 a zu Grabow soll im Auftrage des Herrn Besitzers wegen Veränderung seines Wohnortes von dem Unterzeichneten aus freier Hand verkauft werden, und steht zur Abgabe der Gebote ein Termin auf den 12ten Juni, Nachmittags 3 Uhr, in meinem Bureau an, wozu ich Kauflustige einlade. Die Bedingungen sind bei mir zu erfahren. Stettin, den 17ten Mai 1844.

Der Justiz-Commissarius Triest.

Mehrere Baustellen

in Grabow können käuflich überlassen werden. Von wem? erfährt man Pflugstr. 982 beim Wirth im 2ten Stock.

Ein Geschäftshaus in Stralsund, nahe am Wasser belegen, worin seit vielen Jahren ein blühendes Detailgeschäft betrieben wurde, soll Umstände halber sogleich verkauft werden. Das Nähere beim Kaufmann Herrn C. Heinzelmann in Stralsund.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Beste reelle **Pächter-Butter** u. feinste süßschmeckende **Tischbutter** verkaufe ich seit einigen Tagen 1 sgr. pr. Pfd. billiger wie bisher.

Echter **Schweizer-Käse**, vorzüglich schön, sehr fett und saftreich, 10 sgr. pr. Pfd., besten fetten Holländ Käse, 6 sgr. pr. Pfd.

Reinschmeckende **Java Caffees**, 6, 7 8 sgr. pr. Pfd.

Extra f. **Melis** 5½ sgr., superf. **Raffinade** in kleinen Broden von 8 und 12 Pfd., 5¾ und 6 sgr. pr. Pfd.

Rheinische Cathar.-Pflaumen 2½ sgr. pr. Pfd., reiner **Zuckersyrup**, 3 sgr. pr. Pfd., **f. Wienergries**, 3 sgr. pr. Pfd., bei Abnahme von mehreren Pfunden 2½ sgr., besten Carol. Reis.

8 sgr. pro Quart alle Sorten **f. Liqueure**,

4 sgr. pr. Quart alle Sorten **dopp. Branntweine**,

2½ sgr. pr. Quart einf. Korn, sämmtliche Branntweine sind rein und schönschmeckend.

W. Venzmer.

Henry, Coiffeur parisien,

Grapengießerstraße No. 160,

hat die Ehre anzuzeigen, daß er wieder neue Artikel nach der neuesten Pariser Mode empfangen hat, bestehend aus: Douariers, Marquisen, Sonnen- und Regenschirmen, welche nichts zu wünschen übrig lassen, ebenso Cravatten, Hüte und alle zur Herren-Toilette gehörigen Artikel. Derselbe fertigt alle in sein Fach schlagende Haararbeiten aufs Täuschendste und Beste an. Auch empfiehlt er seine Pariser Haarschneide-Kabinette.

☞ Weizenmehl ☜

habe ich zum bevorstehenden Feste ein Pöstchen von ausgezeichneter Güte zum Detail-Verkauf gestellt und empfehle solches nebst täglich frischer Pfundbärme billigst.

C. F. Weiße seel. Wittwe,
Langebrückstr. No. 75.

Weiß-Büchen Kloben-Nutz- und Brennholz bei Bd. Grotjohann.

Die so schnell vergriffenen Italienischen Strohhüte zu 1 Thlr. 25 sgr. sind wieder angekommen.

J. Weyergang.

Bretter-Verkauf.

Auf der Vierowschen Mühle nahe bei Greifenhagen stehen 18 Schock sehr gute Bretter, wobei sich einige Schock astfreie Stubendielen befinden, billig zum Verkauf. Noch wird bemerkt, daß sämmtliche Dielen aus keinem Floßholz bestehen und ihrer Güte wegen besonders für Selbstbauende zu empfehlen sind.

Runkelrüben-Syrop

in verschiedenen Sorten empfing und empfiehlt im Ganzen und einzeln billigst T. C. Lüderitz.

Die Damenschuh-Fabrik

„zur Flora"

von C. Helfrich in Berlin

empfiehlt ihre Niederlage auf hiesigem Platz bei

Herrn A. F. Koch, Kohlmarkt No. 156,

und offerirt den Damen zu dieser Saison couleurte Zeugschuhe in Madras Reps und Huller Drell, a $17\frac{1}{2}$ sgr., dito hohe Altdeutsche a 1 Thlr. und 1 Thlr. $2\frac{1}{2}$ sgr., dito in feinem Serge de Berry mit Besatz a 1 Thlr. $7\frac{1}{2}$ sgr., dito Schuhe uni a $22\frac{1}{2}$ sgr., dito extrafeine mit Besatz a 25 sgr., wollene Atlasschuhe $27\frac{1}{2}$ sgr., extrafeine Serge de Berry-Strumpfstiefel uni 1 Thlr. 10 sgr., dito mit Besatz 1 Thlr. 15 sgr., feinste Lasting dito mit franz. Maroquin-Besatz 1 Thlr. 20 und $22\frac{1}{2}$ sgr., feine Wiener Lederschuhe mit Band a 1 Thlr., couleurte Strumpfstiefeln in Trianon Reps uni a 1 Thlr. 10 sgr., mit echtem Maroquin-Besatz a 1 Thlr. 15, $17\frac{1}{2}$ und 20 sgr., feine französische Maroquin-Schuhe mit Band 1 Thlr, schwarze Saffian-Schuhe $27\frac{1}{2}$ sgr., Lederschuhe 25 sgr., dito mit Korksohlen 1 Thlr.

So auch Kinder-Schuhe und Stiefeln in Serge de Berry, Maroquin, Leder und couleurtem echten Maroquin. Die Damen finden in jeder einzelnen Gattung die geschmackvollste Auswahl, sowohl in Hinsicht der Stoffe, Mode und Qualität, als auch der billigsten Preise.

G. A. E. Schmuckert,
Handschuhmachermeister aus Berlin,
Stettin, Grapengießerstraße No. 427,
empfiehlt lederne Ober- und Unterbeinkleider, die sich durch schönen und bequemen Sitz auszeichnen.

Feinste Grasbutter,

à Pfd. 7 und 6 sgr., gute frische Butter a 5 und 4 sgr. empfiehlt

Wilhelm Faehndrich,
Frauenstraße No. 908, Ecke vom Klosterhofe.

Feine und mittel Raffinaden,
reinschmeckende Caffee's
zu billigen Preisen bei Louis Speidel.

Gelben Farin, bei 10 Pfd. à $3\frac{1}{4}$ sgr. bei
Louis Speidel, Schulzenstrasse. No. 338.

Frisches Selterwasser
bei Ludwig Meske, Grapengiesserstrasse.

Grasbutter

empfing in feinster Qualität
Louis Rose,
Roßenberg No. 252—53, bei der Pumpe.

Eine neue Sendung

Hanauer Filz- u. Seidenhüte

empfing und empfiehlt zu den billigsten Preisen

E. Bannow,
Grapengießerstraße No. 166.

Marquisen, Sonnen- und Stockschirme sind wieder in hübscher Auswahl vorräthig.

E. Bannow,
Grapengießerstraße No. 166.

Die 2te Sendung meiner schönen frischen Kochbutter a $4\frac{1}{2}$ sgr. und 5 sgr., so wie auch ausgezeichneter süßer **Mai-Butter** zeigt hiermit ergebenst an, und empfiehlt zugleich sein Materialwaaren-Lager bestens C. H. Sponholz,
Hagenstraße No. 34.

Castor- und seidene Hüte in den neuesten Französischen Façons empfiehlt

C. A. Ludwig,
unten in der Grapengießerstraße No. 416.

Livré-Hüte mit sämmtlicher Garnitur, ganz besonders Kutscher- und Portier-Hüte im Englischen Geschmack, empfiehlt

C. A. Ludwig,
unten in der Grapengießerstraße No. 416.

Wir empfingen nachstehende **Mineral-Wasser** und bemerken, daß sämmtliche Sorten von diesjähriger Füllung und nur natürliche sind.

Julius Lehmann & Co.

Püllnaer Bitter,	Marienbader † Brunn,
Saidschitzer Bitter,	Egerfranzensbrunn (roth),
Obersalzbrunnen,	Egersalzquelle,
Pyrmonter Stahl,	Kissinger Ragotzy.

Die übrigen Sorten erwarten wir in einigen Tagen.

---

4 sgr. a Pfd. gute Sardellen

bei Julius Lehmann et Co., Heiligegeiststr.-Ecke.

Zwei große braune Wagenpferde, 6 Jahr alt, stehen zum Verkauf Breitestraße im schwarzen Roß.

Brüsseler Wasser zur Vertreibung von Sommersprossen und Flecken in der Haut, Crème de Perse zur Verschönerung des Teints, ferner ächte Haarfärbungs-Tinctur, sowie auch Extraits, Pomaden und Oele aller Art empfiehlt die Parfümerie-Fabrik von

F. Marquardt, ober d. Schuhstr. No. 625.

Geisenheimer und Medoc, a Flasche 8 sgr. bei
F. W. Eyssenhardt, gr. Lastadie No. 224.

Ein sehr gut erhaltener Flügel ist billig zu kaufen bei A. Homann, Reifschlägerstr. No. 130.

Die 2te Sendung schöner f. Grasbutter empfiehlt
W. Venzmer.

So eben erhielten wir
Pariser
Damen-Einsteckkämme,
a Stück 2½ sgr., 7½ und 10 sgr.,
Ananas-Pomade,
a Pot 20 sgr.,
Macassar-Pomade,
a Topf 15 sgr.,
und empfehlen solche Gegenstände als etwas ganz Vorzügliches.

D. Nehmer & Co.,
Coiffeurs de Paris.

Pariser und Wiener wollene und seidene Umschlagetücher und Long-Shawls, so wie neueste Kleiderstoffe empfingen und empfehlen P. Lesser et Co., Kohlmarkt No. 618.

Feine Kästchen in weißem, Mahagony- und Polirander-Holz, als: Arbeits-, Reise-, Schmuck-, Handschuh-, Cigarren- und Boston-Kasten, empfiehlt in großer Auswahl Friedr. Weybrecht, Kunstdrechsler, Grapengießerstr. No. 167.

Rothen und weißen Kochwein, a Flasche 6 sgr., feine Raffinade in Broden, a Pfd. 5½ sgr., bei F. W. Eyssenhardt, gr. Lastadie No. 224.

Eine Hühner-Hündin im 4ten Felde und ein Hühnerhund im 3ten Felde, beide ferm dressirt, sind billig zu verkaufen auf der Königl. Försterei bei Hornskrug.

Feinste frische Grasbutter bei C. A. Schwarze.

Eine Parthie Kirschsaft empfing in Commission und offerirt billigst Julius Rohleder.

1843er Pölitzer Hopfen,
Prima-Qualité, offeriren billigst
Herrmann Koberstein & Co.,
Stettin, Breitestrasse No. 356.

Schöne grosse Rosinen,
a Pfd. 3½ sgr., bei Quantitäten billiger, **Reis,** guter Qualität, **a Pfd. 2 sgr.,** offerirt
Wilhelm Faehndrich,
Frauenstraße No. 908, Ecke vom Klosterhofe.

Hanauer Filz-Hüte
empfing u. empfiehlt billigst J. Levin, Heumarkt No. 138.

Mantellets,
das Neueste, was so eben erschienen, in Satiné, Moirée, Taffet und gesticktem Tarlatan, empfing direkt aus Paris J. C. Piorkowsky.

Schöne frische Tischbutter in kleinen Gebinden von 20 und 40 Pfd., so wie Sahnenkäse empfing wieder und offerirt J. Schwolow.

Frisch gebrannten Maurer-Gyps billigst bei
J. W. Kopp, Breitestr. No. 362.

Verpachtungen.
Publicandum.

Die im ersten Schlage am Dunzig belegene Wiese, der Kuhberg genannt, 4 Morgen 127 □R. groß, soll am 24sten d. M., Vormittags 10 Uhr, im Rathhaus-Saal verpachtet werden.

Stettin, den 20sten Mai 1844.
Die Johannis-Kloster-Deputation.

Vermiethungen.

☞ In der Fuhrstraße No. 648 ist die 2te Etage, bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör, zum ersten Juli zu vermiethen.

Zwei freundliche Stuben in der 4ten Etage sind in der Louisenstraße No. 751 zu vermiethen.

Zwei kleine Böden von 80 à 100 Wispeln Grösse, so wie zwei Remisen werden in diesen Tagen zur Vermiethung frei Speicherstrasse No. 50. Carl August Schulze.

Wir wünschen die drei Böden unseres neu erbaut n Speichers No. 50 f. — beinahe 300 Winspel zusammen tragend — wo möglich an einen Miether zu vermiethen. Die Böden sind in jeglicher Art empfehlenswerth und besonders frei gelegen. Herr Carl August Schulze ist nach wie vor bevollmächtigt, diese Vermiethungen zu vollziehen.

Die Direktion der Stettiner Speicher-Aktien-Gesellschaft.

Eine möblirte Wohnung ist an einzelne Leute sogleich zu vermiethen Baumstr. No. 993, eine Treppe hoch.

Königsstraße No. 184 sind in der 3ten Etage zwei Stuben mit oder ohne Möbeln zum 1sten k. M. zu vermiethen.

Mönchenstraße No. 458 ist die dritte Etage, bestehend aus 5 Stuben nebst Zubehör, zum 1sten Oktober zu vermiethen.

Große Lastadie No. 220 ist die Parterre-Wohnung sogleich oder zum 1sten Juli zu vermiethen.

Die 2te Etage im Hause No. 1016 Baum- und Nagelstraßen-Ecke hieselbst ist Veränderungshalber sogleich zu vermiethen, worüber das Nähere beim Wirth und Beutlerstraße No. 55 in der 3ten Etage zu erfragen.

Eine Sommer-Wohnung von 4 Stuben, Küche und Zubehör ist Pommerensdorfer Anlage No. 15 sogleich zu haben.

Grünhof No. 4 sind mehrere Sommerwohnungen von 3 Stuben nebst Zubehör zu vermiethen. Das Nähere beim Wirth daselbst.

Eine ganz neu möblirte Stube ist zum 1sten Juni d. J. zu vermiethen im Hause Heiligegeist- und Mönchenbrückstraßen-Ecke No. 206.

In einer lebhaften Geschäftsstraße Stettins ist ein geräumiger Laden von Johannis c. ab zu vermiethen. Das Nähere in der Zeitungs-Expedition.

Eine Remise ist zu vermiethen im Speicher No. 52.

Im Hause Louisenstraße No. 755 ist ein Keller, in welchem seit vielen Jahren die Schlosserei mit dem besten Erfolg betrieben wird, zum 1sten Juli c. anderweitig zu ähnlichem Behufe zu vermiethen.
C. A. Schneider, am Roßmarkt.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein Oekonomie-Verwalter, welcher in der Provinz Sachsen 4 Jahre conditionirte, wünscht ein recht baldiges Engagement. Näheres ertheilt auf portofreie Anfragen die Zeitungs-Expedition.

Ein gebildetes junges Mädchen, mit guten Attesten versehen, kann sogleich in meinem Geschäft eintreten.
F. Marquardt, obere Schuhstr. No. 625.

Ein der Musik kundiger Kandidat der Theologie findet ein Engagement als Hauslehrer zu Johannis oder, wenn es nothwendig, etwas später bei Unterzeichnetem. Hohen-Leese bei Stettin.
v. Ramin, Landschaftsrath.

Für ein hiesiges Comptoir wird ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener Lehrling gesucht, der sogleich eintreten kann. Adressen unter R. G. nimmt die Zeitungs-Expedition entgegen.

Eine Haushälterin von mittleren Jahren, die fähig ist, eine bedeutende Wirthschaft allein zu führen, und auch in der Küche bewandert sein muß, wird gesucht. Wo? sagt die Zeitungs-Expedition.

Ein Handlungsdiener, welcher mit guten Zeugnissen versehen, wünscht ein baldiges Unterkommen. Näheres in der Zeitungs-Expedition.

Ein ordentlicher Laufbursche findet einen Dienst bei
C. A. Rudolphy.

Anzeigen vermischten Inhalts.



Das Dampfschiff „Cammin" wird an beiden Pfingstfeiertagen Fahrten nach Frauendorff und Gotzlow unternehmen, und am 1sten Feiertage die erste Abfahrt um 2½ Uhr, die 2te Abfahrt um circa 4 Uhr Nachmittags von hier stattfinden.

Am 2ten Feiertage wird eine Frühfahrt um circa 6 Uhr Morgens unternommen, Nachmittags geschieht die erste Abfahrt um 2 Uhr, die 2te Abfahrt um circa 4 Uhr von hier.

Am Tage nach dem Feste, den 28sten Mai, Lustfahrt durch den Durchstich bis Ziegenorth, Abgang 2½ Uhr Nachmittags.

Ein junger Mann von auswärts sucht bei einer anständigen Familie ein Unterkommen. Hierauf Reflektirende werden ersucht, ihre Adresse und die Bedingungen in der Zeitungs-Expedition unter den Buchstaben „D. M. H." abzugeben.

Durch neue Ankäufe guter Mecklenburger Reitpferde bin ich jetzt im Stande, mehreren Unterricht, wie sonst, in der Reitkunst, sowohl in verdeckter Bahn und bei günstiger Witterung im Freien, durch einen praktischen Reitlehrer ertheilen zu lassen. Hierauf Reflektirende mögen sich bei mir melden, indem in der künftigen Woche ein neuer Reit-Cursus beginnt.
C. Wach, Lastadie No. 214.

Lichtbilder-Portraits

„werden von mir nur noch bis Ende dieser „Woche im Garten des Kunstgärtners Hrn. „Rohloff angefertigt. Zum Wollmarkt werde „ich wieder hier sein, und sage für das mir „bisher geschenkte Vertrauen meinen besten „Dank." Stettin, den 21sten Mai 1844.

Hans Lücke,
früheres Atelier bei dem Kaufmann Herrn de la Barre.

Warnung.

Der Schiffscapt. Michael Gottlieb Regeser hierselbst ist durch ein rechtskräftiges Erkenntniß des hiesigen Königl. Land- und Stadtgerichts, vom 12ten März d. J., für wahnsinnig erklärt und unter Curatel gestellt worden; es wird daher hierdurch Jedermann gewarnt, sich mit demselben in Geld- oder andern Angelegenheiten einzulassen.

Cammin in Pommern, den 14ten Mai 1844.
Die Verwandten.



Das Dampfschiff „die Oder" wird, besonders zur Beförderung der Reisenden für das an demselben Tage nach St. Petersburg zurückkehrende Dampfschiff am Sonnabend den 25sten d., Morgens präcise 10 Uhr, von hier nach Swinemünde gehen.

Stettin, den 21sten Mai 1844.
Comité der Stettiner Dampfbugsirboot-Rhederei.

Eine breite Spitze, ungefähr 1¼ Ellen lang (Berthe), ist heute Morgen, am 21sten d. M., in der Gegend des Petri-Kirchplatzes verloren gegangen. Dem Finder weiset das Intelligenz-Comtoir eine gute Belohnung nach.

Der Capt. J. H. Tarnström macht hiermit bekannt, daß man der auf seinem Schiffe Hoppet fahrenden Mannschaft nichts borgen möge, indem er keine Zahlung für dieselbe leisten wolle.

Stettin, den 20sten Mai 1844.

Ausser den bereits eingetroffenen natürlichen Mineralbrunnen diesjähriger Füllung sind auch noch die gebräuchlicheren Sorten künstlicher Mineralwasser der Herren „Dr. Struve & Soltmann à Berlin" in den hiesigen Apotheken stets vorräthig. Stettin, Mai 1844.

Am Sonnabend Nachmittag ist vom Heumarkt durch die Hagenstraße und über die lange Brücke bis zum Speicher No. 52 ein silbernes Bleistift mit goldenen Verzierungen verloren gegangen. Der Finder wird gebeten, solches gegen eine angemessene Belohnung im Comtoir, Speicherstraße No. 52, gef. wieder abzugeben.

Eine Hauswiese, belegen im 3ten Schlage an der Reglitz No. 681, schräge über der Sannschen Mühle, soll auf 1 oder 3 folgende Jahre vermiethet werden. Näheres bei dem Haus-Eigenthümer kl. Domstraße No. 681.